Schwarm des heiligen Römischen Bienenkorbs/
Das ist/

Außflug etlicher grossen/ schädlichen/ vorwenig jaren erwachsener/ vnd vormals vnerfahrne Wespen Hurnüssen Fledermäußen welche nicht allein gantz Europam/ sondern auch die newerfundene Land vnd Inseln eingenomen/ vnnd mit jrem schädlichen geschmeiß vnerhörter massen erfüllt/ vnnd gleichsam wie ein Sindflut/ vberschwemt haben.

Darvor/

Eine stattliche/ ernstliche vnd außführliche wahrnung/ eines Polnischen Catholischen Ritters/ im verschinē 91. jar gethon an die Hochlöblichste Senatores vnnd Rhatsherren in voller Rahtsversamlung der Kron Polā.

BIBLIOTECA NAZIONALE 1872

Auß dem Latin inn hochteutsch der Kirchen Christi vnnd gemeinem Vatterland zu gutem/ trewlich versetzet/

Durch/
Nicolaum Pistandrum Neofanensem. Anno 1592.

Ein stattliche/ ernstliche Rede/
eines Polnischen Catholischen Ritters wider die Jesuiten.

HOchlöblichste Rhatsherren/ auch jhr andere/ von Adel vnd tugenten hochgezierte Menner: Ich sihe/ das aller ewer angesicht/ vnd augen/ allein auff mich gerichtet seind. Vnnd wiewol ich erkenne/ das diser Ort zu reden der aller herrlichste sey/ vnnd mich ewer samenthaffte anschawen/ zu reden erwecket: doch schreckt mich die menge/ vnd ehrliche versamlung/ so viel hochgelehrter leuten.

Dann ich es darfür halte/ das jhren viel seyen/ die sich verwunderen/ was doch die vrsach sey/ das vnder so vielen/ den beredtesten/ vnd hochgelehrtē leuten/ die diser zeit da sitzen/ ich fürnemlich auffgetretten seye/ der ich doch/ weder von alter/ noch von verstand/ noch auch von ansehen/ mit deren tapfferkeit/ die allhie sitzē/ noch mit jhrer lehre/ noch mit herrligkeit jrer wercken vnnd erfahrung/ verglichen werden möge.

Aber ewere weißheit Hochlöblichste Ratsherren/ macht mir einen muth/ vnd erquicket mich: vnd schaffet/ das jr erkennet/ das zwar allen denen/ welche hie sitzen/ Jr vatterland zum höchsten lieb vnnd werd sey/ vnd sie aber doch/ von wegē der vngelegenheit diser zeit/ diſe sach/ vnnd obligenden handel/ nit woll verföchten dürffen.

Doch gib ich mir so viel nit zu/ das ich wolte begehren/ anderen das lob jhrer tapfferkeit/ vñ gebürendē Ampts zuentnemen: sonder ich verhoffe/ ich werde vmb meiner jugent willen/ etwas entschuldigung vnnd schirms/ wider die lesterung der boßhafftigen Menschen erhalten.

Dann wo diſe Menner mit grossem ansehen vnd weißheit begabet/ das jenige sagten/ was man zu diser zeit sagen soll: würde villeicht jre rede/ vilerley wort erwecken/ die jnen zu neid vnd haß wider sie reichen möchten: sintemal diser Herren ein solche weißheit/ vnd ein solchs Edel herkommen ist/ das kein einiges wort von jnen möchte außkommen/ das jemandt vnverstendtlich sein könte.

Ich aber/ wo ich etwas vnverholen vnnd frey reden werde/ dasselbig mag villeicht innerhalb diesen wenden vil ringer gehalten werden. darumb das ich noch nicht in wirden vnd Ehren diſes herrlichen liechtes sitze.

Es werden auch/als ich achte/zugegen sein / welche vermeinē werden / das man auch meiner Jugent etwas zugeben solle/wo ich etwas/außgelassner / vnnd freyer weise reden: vnnd so ich etwas fürhalten werde / das ich mit meinem verstande/noch nit vollkomen erreicht/noch mit meiner geschicklichkeit gar recht außgemacht habe/dasselbig werden sie mit gedult von mir auffnemen.

Zu disem kompt auch dise vrsach/das mir dise gegenwertige noth/ zu reden/ nicht allein von vnserm vatterlandt / welche vns allen zum höchsten lieb sein soll/ sonder auch von denen Mennern aufferlegt ist worden/welche gegen mir ein besondere liebe tragen/auch viel vnd grosse guthaten erzeigt haben. Welcher Ehre vnd herrligkeit jr allhie ansehet: die sehr hohe achtung vnd geneigten willen gegen mir sich jederzeit in hohen ehren gehalten habe / vnd was ich jhrer achtung zugebe/ das begere ich mit gegenwertigem werck vnd dienst zubeweisen: damit das/was meine meinung seye ich dasselbig fein frey herauß rede.

Vnd zwar es ist kein Nation/Hochlöblichste Rahtsherren / welche nit erkenne/das sie jrem vatterlande alles guts schuldig seye.

Vnser regiment aber/hat von seinen vorfahrē her/ solche Rechte erfunden vnnd angeordnet: sie hat auch mit solcher freyheit/wirde vnd herrligkeit / den Adelsstande gezieret: das desselbigen wolstand/vns lieber/ dann vnser eygen leben sein soll.

Jetzt aber/ist diser zeit/liebe Rahtsherren/das die würde des regiments/ alle vnser heil/Leben/Freyheit/Gottsdienste/alle vnsere habe vnnd güter/vnd heußlin ewer weißheit/trewe/vnd gewalt vbergeben seindt.

Heutiges tages solt jr erkennen vnd setzen: Ob jr schädliche vnd verderbliche Leute/gleichsam in den inwendigen gliederen ewers Königreichs / zum verderben ewers Vatterlands/erhalten wöllet: Ob jhr auch ewer gantze Königreich in euserste noth vnd gefährlichkeit/zusetzen begeret. Hochwichtig sind die hendel/ davon zureden ich mir fürgenomen hab/jr Hochlöblichste Herren: kan doch das vermügen in mir nit finden/vnd erkennen: das ich von solchen grewlichen sachē fueglich vnd geschicklich gnug reden/mit tapfferkeit mich erklagen/ vnnd darvon freudig vnd frey/mit heller stimme schreyen möge.

Es betrübt vnd verwirret mich die schwachheit meines verstands: es widerstehet das Alter meiner tapfferkeit: vnnd das ich frey vnd freudig seye/ da widerstehet mir dise zeit selber.

Dann wie jr sehendt/so ist diser zeit/durch etlicher leute macht/vnbillichkeit/ vnnd grausamkeit/nicht allein aller gewalt zureden/ sonder auch die freyheit recht von sachen zuhalten/auffgehebt vnd entnomen: vnd was vnser geliebte Vatter-

landt

landt / vns für gewalt mitgetheilt hette : der selbige ist vns letzumer von disen leuten entnommen : welche nit gedencken/was jnen zuthun gebüre/ sonder was sie zu jrem gewalt/durch besondere künste vnnd treffte / auß dem schiffbruch vnd Vatterlands erworben habendt.

Wann ich dise nuh für augen sihe / so ist mir vnverborgen / was für gefährlichkeit ich auff mich lade. Es bewegt mich auch nicht wenig mein forchte/ vnd scham/die mir von Natur angeboren ist. Dann ewer herrlichkeit/mich vber die massen ansicht/vnd betrübet. Dann ich besorge/ich werde nit ein gnugsam geschickte rede/von solchen hohen sachen/fürbringen mögen/vnd werde für ewere gelehrteste Ohren/etwas verdrießlichs außschütten. Darumb bitte ich vnd flehe/ das jr mich gut willig/vnnd mit allen gnaden anhören wöllet. Dann ich erkenne/das ich auß vertrawen auff ewere Gnaden vnd gunsten / auch auß liebe des Vatterlands/einen grösseren last auff mich geladen habe/dann ich ertragen möge. Derwegen bitte ich/das jr den selben / von wegen vndertheniger Ehrenbietung/so ich zu euch trage/mir etwas erleichteren vnd tragen helffen wöllet.

Der Polen gefährlichkeit vnnd noth.

Ich achte/es seye keiner vnder euch/hochlöblichste Rahtsherren / dem vnbewußt seye/inn was gefährlichkeiten wir / nuh etliche Jar lang gestanden seyen. dann mit was macht an vns gesetzt worden/ vnsere freyheit zu vberwinden vnnd vmbzukehren/davon redet das werck selber.

Dann jr habt/gesehen/wie ich vermeine/was newer Form vnnd weiß auff dem Reichstag zu Warsaw gebraucht worden. Dann da sahet jr nicht den alten gebrauch/der Reichstägen/noch den alten sitten in der erwehlung/wie es von vnseren voreiteren herkommen vnnd gehalten worden ist : sonder grosse kriegsheer/welche von Barbarischen kriegsleuten/ mit allerley kriegsrüstungen / wehr vnd waffen/zugerüstet waren : welcher obersten vnd Hauptleute/vns raub / vnd brand trewten.

Reichstag in Warsaw.

Was für vergwaltigung/was für vngestüme der waffen/was für geschrei was für schmach/was für trewung / was für gefährlichkeit / mancher redlicher mann da erlitten/vnd wie viel trenen er/von wegen deß Vatterlands vergossen habe : dasselbig habt jr erkennen vnd mercken mögen. Was aber hernach darauff erfolget ist : darvber entsetzt sich mein hertz / dasselbige zuvermelden : damit nicht ewer höchster schmertze/den jr auß verwundung empfangen / widerumb erneweret werde.

Dann daß Feld ist verwüstet : vil vom Adel/ja etliche auß jren vätterlichen heuseren herab gestürtzt : vil Jungkfrawen auß den armen jhrer Eltern mit gewalt entführet. Es mußten/ fast biß inn den tod betrübte/ vnnd arme klagende

Menschen ansehen/wie die schandliche kriegsknecht/ jhnen jr Habe vnnd Güter rauben/vnd darüber Herren wurden. Da ward jnen offentlich viel genom̃en/ viel mit hauffen anderen verschenckt/vnd vil mit fewr verbrandt. Welchen solte aber zuweinen nit bewegen/der erbermlichste zustande der herrlichen hauptstatt Cracaw: welche durch die belegerung vnder getruckt/mit mord vnnd brand verwüstet/gantz abschewlich vnnd voll jamers/vns allen zum traurigsten spectacul vnd schawspiel worden ist?

Cracaw

Aber in disen vngestümen wasser wellen/vnnd vngewitter alles Elendts/ da beduncket mich / daß ich jetzmalen einen port vnnd anfurt ersehe/Hochlöblichste vnnd liebe Ratsherren. Dann was ich offt vnd dick von GOTT dem HERRN/mit auffgerichten henden/inn den Himmel/ vnnd mit vielen trenen meines antlitzs / gebetten hab: daß er nemlich inn diesen vngestümen zeiten/ vnser Vatterland gnädiglich ansehen wölte: dasselbige sihe ich/als ich achte/ daß es jetzunder etlicher massen geschehe.

Newe hoffnung.

Dann ich sihe/jhr Hochlöblichste Rahtsherren: daß ewer standt/zu einer hoffnung voriger ewer erhöhung vnd achtung widerumb erwache vnd lebendig werde: das der Adel sich widerumb zu euch verfüget: daß auch die Eidtgenossen sich zu euch haltet: daß die Ritterschafft bereitet vnd gerüstet ist/frembder Nationen einfalle abzutreiben: das Hauptleute verordnet/vnd jetzunder auch die regiment vnnd kriegsscharen/etlicher massen bestellet seindt.

Ich erinnere euch aber/Hochlöblichste Rathsherrē/wie wol jr keines rahts bedürffet/die jr alles Rahts voll seind: doch als der Jenige thut/wie es im grossem vngewitter zugeschehen pfleget/der mit den schiffherren zuwasser fehret/ daß er den selben guten Rath gibt: also verhoffe ich / werdet jhr auch mir zu gutem halten/wann ich mit meiner stimme/ inn eweren berahtschlagungen / euch zusprechen werde.

Sehet mit ernst/vnnd vleissig wol darauff daß jr nit den vngenanntem am fliger heylet/wann jr daß haupt gesund machen wöllet.

Dann was soll diß für ein freude sein / so man allein dem einfalle der frembden Feinden widerstande thun / vnnd wehren will/ vnd die brunste der innerlichen zwispaltung verborgen/motten lasset? Welche jetzmalen nicht allein etliche funcken / sonder so grosse flammen von sich gibt: daß sie auch inn weitgelegnen landen gesehen werden mügen. Ewer ampt aber ist/liebe Herren/daß jhr auch von fernuß/auff ewere nachkommen/ein auffsehen haben sollet. Dann warumb seidt jr/inn dise Herrliche Rahtswürde als in eine wacht/ vnnd hohe wahrt verordnet vnnd gesetzt worden? Nemlich darumb / das jhr durch

ewere

ewere weißheit daß regiment/aller forcht erledigen solt? Ich will dißmal nit alle wunden deß regiments entdecken. Dann viel von vielen / von vnfall vnsers Vatterlands/vberflüssig vnd zierlich geredt worden ist.

Ich will mir diser zeit den handel fürnemmen / welcher bißher wol von etlichen schlechtlich angeregt / aber nit nach notturfft klar erzelet vnnd außgeführet worden ist. **Ich Ja / welcher ich von der Römischen Kirchen allweg viel/vnnd hoch gehalten** / der ich auch den Geystlichen stande darfür erkent/ dafür er erkennt werden soll / von dem / desse viel gefreundte vnnd verwandte/ den gantzen lauff jhrer geschicklichkeit / auff diesen stande gerichtet vnnd gewendet haben: vnnd von dem selbigen groß Ehre/viel reichtumb / vnd hohe wirde erlangt haben: Ich eben/sage solchs / nach meiner Immerwehrenden ehrenbietung gegen vnserm Regiment / auch nach höchster begirde ewere Herrligkeit zuhandt haben/vnnd vermehren.

Euch aber alle/so jr hie zugegen seidt / die bitte vnnd flehe ich zum höchsten/ wo ich etwas herbs/oder zuhören abschewlichs / oder vngleublichs reden werde/ daß jr dasselbig von mir / als einem Jungen Mann ohne vnwillen vnnd vngenad auffnemmen wöllet: noch daß Jenige verwerffen/ehe dann jrs / was es sey erkennet habt.

Ich Ja / der ich der Römischen Kirchen vast ein seugling bin/ vnnd ein Jünger/der sage ich vnverholen: das diser einige Münchs orden/welcher seinen namen vom Heylande JESVhat / vieler regimenten zum vntergang / vnnd verderben angerichtet vnd gestifftet worden seye.

Summa oder haupt spruch/diser rede.

Ein grosse höffnung empfahe ich / hochlöbliche Rahtsherren/ mit meiner rede/weiter freudig fort zuschreitten/weil ich durch ewer stillschweigen / für disem felsen vnnd schrofen/fürüber kommen bin.

Was ist aber die vrsache/daß ich diß von solchen leuten halte: welche von wunderlicher Gottseligkeit/auch einer außerwehlten wissenschafft / allerley künsten/von vielen gerühmet vnd gelobt worden? die man auch für die jenigen helt so des ersten sitzes/höchsten standes vnnd herrlichkeit wirdig vnd werdt seyen? Bewerung dises haupt spruchs.

Was für gründe vnnd vrsachen soll ich herbringen / vber dise meine grosse anklage? das wirt mir schwerlich zubeweisen/sein werden? Darumb wo will ich mich hinkehren? oder was kundschafft vnd zeugen will ich herfür bringen?

Es seindt geistlichs standes / so ehrliche vnnd herrliche Menner/vnd mit

dem

dem Jesuiter Orden in fründschafft vnnd liebe so hoch verwandt: also/das wo sie schon keine ehrliche leute nit weren/so solten doch jhre Wort/die sie wider diese leute reden/ein grosse achtung haben/vnd viel gelten: diese aber seindt so gut Catholisch/daß wo sie den Jesuiten schon zum hefftigsten feindt weren/so solte man jnen doch glauben. Aber/lieber/was reden diese leute? Soll daß euch etwas newes vnnd seltzams sein/jr hochlöblichste Rathsherren? Seind dann solche klagen für ewere ohren nie kommen? Seidt jr dann nie in den predigten gewesen/inn welchen vnsere hochgelehrten Theologi vnnd schrifftgelehrten/mit grosser tapfferkeit vnnd bestendigkeit/pflegen mit munde vnd ernstlichen geberden zubezeugen: daß die Jesuiten seyen ein solche Pestilentze/deren man nicht gewahr werden müge/biß sie den gantzen leib einer herrschafft/vnnd regiments/mit jrem giffte entzündet vnnd entbrent habe: das auch jre sitten/geberden/vnnd gestalt/auch jrer augen verwendung/des munds vnd angesichts vergstaltung/in disem Münchs Orden/zu nichts anders angeordnet vnd gestifftet worden/dann damit alle sachen vnd hendel so von vnseren vorfahren wol erfunden/vnd angeordnet: Ja sage ich/zu disen sachen allen/die vns von hand zu hand verlassen worden vnnd gegeben/dieselbigen zu schwechen/vnd im grunde vmbzukehren. Soll das/Hochlöblichste Rahtsherren/etwas news sein? Ist nicht von solchen stimmen vnnd geschrey/die Oberste Kirche/vnd Tempel zu Lublin hell erschallen? Ist dessen nicht auch der Oberste Tempel vnnd Kirchen zu Cracaw voll vnd vberschwempt/von solchen der Jesuiten schönen tugenten/vnd den zeugnussen zur ewigen gedechtnus dieses orts/zeite vnnd Menschen? Hat man diß als ich sage: inn disen Tempeln vnd Kirchen: nit frey geprediget/vnnd offentlich außgeruffen?

Herrlicher zeug auß wider die Jesuiten.

Kirch zu Lublin/vñ Cracaw

Dessen seindt zeugen/Meñer/die auß dem raht seind/mit hohem ansehen/raht vnd fürsichtigkeit gezieret/auch mit andere gaben jres verstands/ehren vnd geschicklichkeit hoch berühmet: diese bekennen das.

Bischoffs zu Cracaw Wort.

Was soll ich sagen/von dem durchleuchtigen vnnd hochwürdigen/der Statt Cracaw/Bischoffen/den ich ehren vnd herrligkeit halben nenne: welches ist deß alters/der fürsichtigkeit/achtung/lehre/freundligkeit/vrtheils vnd bestendigkeit/deß scharpffen verstands/daß jr wol seine wort/mit einem Eyde bestetigen möchte. Nuh aber/was sagt diser? Er hat bestendiglich vnd tapffer mit seiner stimme vnnd angesicht/seinen vnwillen/nach gestalt der sachen zu erzeigen/frey geredt vnnd bekent: daß diser newe Münchs orden/der mit dem nemen deß Heylands Jesu/gezieret werde/seye vor wenig jaren darzu erfunden vnnd zugerichtet worden/das er die lehre vnnd satzungen der Römischen Kirchen zugrund

richte/

richt/auch ein fewr aller auffruhren zuerwecken / vnd in vnserem Königreich die gute sitten / vnd von menniglichen wol hergebrachte vnnd bestätigte gebreuche vmbzukehren.

Des Cantzlers worte.

Johannes Zamoiscius aber/der reichs Cantzler/vnd der Oberste vber daß Kriegsheere/vber welches fürsichtigkeit/ kriegs erfahrung / hohe tugent/ansehen/ glückseligkeit/mannligkeit sich alle folgende Zeiten verwunderen werden:der selbig hat mit der wahrheit vnnd weißlich / wie auch viel andere durch/geredt: das man nemlich disen priestern wol möge in den kirchen/ vnnd auff der Cantzel platz geben: das sie aber auß den Clöstern vnnd kirchen zu den hendlen des weltlichen regiments zugelassen werden/daß seye keins wegs/vnd mit nichten zuleiden.

Doctor Picus.

Vnnd soll ich nit auch den Doctor Picum herfür bringen/ einen Burger vnnd deß Rahts zu Cracaw/denn wir wol mögen einen / den subtilisten Philosophum/vnd den aller geübtisten Artzte nennen: inn welches leben / wir einen spiegel vnnd bilde der alten redligkeit vns für augen stehend haben: dessen wort sind ein exempel der wolberedtesten weißheit: derselbig warlich gibt sein vrtheil von den Jesuiten also: das er offt vnnd dick bezeuget / das es inn vnserm Vaterlande nit wol stehn vnd gehn werde wann dise nit darauß geworffen vnd vertrieben/Ja vor langem außgestossen weren.

Witwen.

Was/soll ich euch jetzt besonderbarer menschen worte vnd stimme herfürbringen? Was soll ich herein für augen stellen deren Witwen klagen? welche nit ehe diser Heylanden griff vnnd künste haben erlernen vnd erfahren mögen/ biß sie gemerckt/das jre heuser von jnen beraubt vnnd gelährt sind/von allem silbergeschirr/von allen guldinen kleinothen/vnnd geschmucke/ daran etwas besondere künst vnd kosten were/das jre lüste vnd begirden entzünden möchte.

O wehe der zeit / O wehe der sitten: dauon wird ernstlich gehandlet/ inn gerichten/daß gehet im schwange inn allen pallesten: man sagt dauon an allen orthen: man rüfft darvon in den kirchen / vor dem angesichte der H. Dreyfaltigkeit: vor der bildtnus Christi/vor den bildnussen aller Heiligen Weibern vnd Mennern schreyt man davon. Diß wirt offt vnnd dick / heffrig vnd mit ernst/ weitleuffig vnnd mit zierlichen worten/heilige Weiber vnd Menner zubewegen/ geredt vnd gehandlet/von denen / welche solcher heiligen religion vnnd heiligen dienste vorstehn vnd außwarten: vnd jr aber wisset nichts dauon?

Jesuiter richten gute schulen an. wahin vnd wie

Aber sie sind gar nütze leute/spricht man/von der Schul wegen: sie habend nuh vil Schulen auffvñ angerichtet: die Jugent laufft jhnen mit grossem ernste zu. Ein grosse anzahl von dem Adel/vnnd deren schier die fürnemsten / begeren daß jre Söhne von jnen vnterweiset vnd gelehrt werden / von wegen das man

sie für hochgelehrte/getrewe/ernsthaffte vnd bestendige leute haltet: vnnd von wegen daß sie ein besondere art vnd weise zu lehren haben. Darzu kompt auch/ daß sie ohne hoffnung einiger besoldung/doch grosse arbeit auff sich nemmen vnd ertragen.

O wehe mir elenden armen/warumb werde ich getrungen/ euch zuschelten vnd zu straffen/welche ich bißher allezeit gelobet habe?

Sehet jr nicht: vñ verstehet jr nicht/Hochlöblichste Rhatsherrẽ/daß diß alles vnsere ruwe zuverwirren angerichtet wirt? Mercket jr nicht/das nuhmehr von disen leuten viel schulen verstöret vnd zerstrewet worden siud? Das die herrlichste/vnd berümpteste hohe Schul zu Cracaw/die mit den aller gelehrtesten Mennern in allen künsten/auffs herrlichste gezieret war/jetzt lähr/ Ded/vnd verlassen ist/vnnd keinen alten schein/noch ansehen mehr hat? Es hat Polen vor diesen Jesuitischen München gehabt/Ja es hat gehabt die hochgelehrteste Menner/gar hefftige Redner/die scharffsinigste Philosophos/ die allerweiseste Juristen/die aller wolgefaßtesten Theologen von allen sachen/ mit allem ernste weitleuffig vnd zierlich zureden. Vnser Vatterland hat solche Schulen gehabt/auß welchẽ als auß einem Troianischen pferde die aller gelehrteste Menner herauß gekrochen sind.

Schul zu Cracaw verlassen.

Die einige hohe Schul zu Cracaw/hat inn die vier tausent Junger gelehrter Studenten gezehlet. Auß diser Schule sind kommen solche Menner/vber welcher verstande/ansehen/vnnd fürsichtigkeit/ noch die vnsere Welte sich verwunderen müssen. Es sindt jetzt vast zwentzig jare/daß wir die Jesuiten inn vnserem Vatterlande sehen/ welche jre Schulen an vnnd dahin richten/das sie begeren/anderen alle ehre/vnd lobe jrer geschicklichkeit vnd fleisses zu rauben. Gar offt halten sie solche spiel der Comödien/vnnd Tragödien/ das ist von freud vnd leide/vnd dasselbig mit solchem glantz/menge vnd pracht/vnd vermeinen/daß inn solchem spielen das hochste lob vnd wolfahrt stehe: vnd mit diser einigen practick vnd künste/machen sie jnen viel Jünger anhengig.

Wann die Jesuiten in Polen kom̃e.

Jesuiter spiele.

Vnd wir sehen doch vnder diesen berümpten meisteren vnnd Jüngeren noch gar keine/welche inn etwas geschickligkeit mit den alten Magistern/ vnnd Doctorn vnserer Schulen verglichen werden mögen. Zur selben zeit haben wir Herren Lucam zum prediger gehabt/ welcher ein solche krafft zu reden hette/das auff welche seiten er nuhr wolte/ dahin mochte er leichtlich der menschen hertzen biegen vnnd bewegen. Jch glaub jr werdet disen prediger noch inn frischer gedechtnuß haben: welchen vnsere Polen Leopolitam genennet haben: derselbige war ein man von solchen holdseligen sitten/das er seinen Zuhörern/ inn jren gemüthern

Herr Lucas prediger.

Leopolita.

müthern vnnd ohren alle zeit einen wollüste erwecken kundte: war auch so gelehrt vnd scharffsinnig/das er mit seiner subtilen rede/allwegen seine zuhörer gelehrter machet.

Wie grosses vnnd vieles lobs ist Osius/der Cardinal wirdig vnd werd gewesen? Auch Cromerus der Bischoffe zu Varniē: auch Orichouius/vñ Fricius? Allhie hab ich einen besonderen luste/das ich von disen mennern etwas außführlicher rede. Aber ich fürchte/es würden euch ewere wunden widerumb ernewert werden/welche vnser Vatterlande auß dem Tode diser menner empfangen hat/wo ich weitleuffigere vermeldung/ von den tugenden vnnd geschickligkeit diser mennerē thun wurde. Dise menner warē die aller schöneste vnd helleste liechter der Römischen kirchen. Jr habt/als ich vermeine/noch in ewerē hertzen das herrliche buch Fricij vom regiment. Es sind viel bücher des Cardinals Osij vorhanden. Es sind die reden Cromerj/vnd Orichouij noch in viler henden/vnnd wird meins erachtens keine welt nit sein/ darinnē sie in vergessen gestelt werden solten. Osius Cardinal. Cromerus. Orichouius Fricius.

Nuh wann ich die Bücher Bembi/vnd Sadoletj/ Contarenj/Reginaldj Polj vnd anderer herrlichsten mennern bücher erzehlen vnd loben/wie billich/möchte: welcher kunst vnd wolredenheit/ zum lob der alten gar nach hinzu kommen ist: würdt es mir viel mehr an der zeit/dann an worten manglen werden.

Was gleichs aber habend die Jesuiten? Sie lassend wol etliche schrifftē außgehn: Ich wolte aber/das sie die arbeit/die sie an jren bücheren zugebracht/an jre Tragödien vnd Comödien/das ist an jre trawer vnd freuden spiel angewendt hettendt. Dann die selbige bücher seind von den Ketzern dermassen widerlegt worden/Ja dermassen darnider geworffen/vnd in die flucht geschlagen: das vnsere gantze Römische kirche/eine offenbare wunden vnnd niderlag daruon empfangen hat. Jesuiter schrifften.

Das vorige jare/haben sie den Antitrinitariern vnnd Widerteuffern ein Disputation vnd gespräche auß vnd angebotten: da bliesen sie vor dem siege jren triumph auß. Jnn derselbigen Disputation hat man von jnen nichts anders gehört/dann ein geschwinde geuge zungen/ vnd ein langs weitleuffiges plauderē vñ geschwetze/vnd ein grosses mordgeschrey/inn welches geschrey sie die Jesuiten all jr lobe setzen: habend also nichts anders da/ dann deß gemeinen pöfels/der alten Weiber/vnd jrer schmeichler vnd mitzechern beyfalle erlanget: vnnd da sie auß krafft jrer gründen vnnd stattlichen beweisungen/ die Antitrinitarier vberwunden vnd eingetriben haben solten/ vnd da sie jren siege vor dem kampff mit jren schrifften außgehn lassen: da hat diser jr außgeblaser triuuph vor dem Jesuiter Disputatiō.

Siege/dises ende genom̃en/also dz die Antitrinitarier / durch tröwwort/schmach vnnd lesterung/mit schreckung vnd grossem geschrey / hinauß geworffen sind: vnd der fürnemste vnder jnen/mit namen Nicomoreuius/auch streiche erleiden hat müssen.

Es hat vns/hochlöblichste Rahtsherren / die würde vnd hochheit der Römischen kirchen bedauwret: das sie von solchen leuten/zum schimpff vnnd spotte gemacht worden: also das jren viel auß dem selben Orte / die doch die Römische kirche in höchsten ehren halten / mit zweiffelhafftigem vnnd betrübtem wanckelmut dauon gescheiden seind.

Jesuiter anstifftung vnd practick.

Es ist ein büchlin von einem Italianer/mit namen Posseuni auß kom̃en: welchs als ein fackel/ein grosses fewr anzuzünden/gewesen ist. Wo jr nuh desselbigen raht hetten folgen wollen/ists nit also / das wir schon durch jämerliche zwitracht vñ trennung vnsers gantzen Regiments vntergang /vor augen angesehen hetten?

Was ist das für ein weise/vnd fürnemmen / Liebe Rahtsherren: das ein hochgelehrter mann/nit die waaffen vnd instrument seiner geschicklichkeit vnnd kunst/seine widersecher zuvberwinden anwendet vnnd gebraucht? sonder das er seinen zulauffe vnd zuflucht bey Barbarischer / vñ vngeheuwrer grausamkeit/ vñ wilden taubsucht/suchet? Vnserm Vatterland/wollen sie helffen / vnd dasselbig heilen vnd gesund machen: das ist zumal ein ehrliche rede: Aber wenn man/das scheermesser am gesunden gliede des Leibs brauchen will: wenn fromme menner/vnd nütze burger in vnserm Vatterlande/auß dem regiment verstossen vnd verworffen werden: so ist das keins Artztes / sonder eines henckers vnnd Nachrichters wercke.

Warumb versamlet man nit ein Concilium? Warumb wirt nit ein offentliche Disputation angestellet? warumb werden diese fewr facklen gewalt zu üben angewendet? Es ist kein groß ding / das ein gelehrter man einen vngelehrten vberwinde/vorab wann der gelehrte ein gute sach hat.

Wer sein hilff bey dem schwert/ beym wasser /bey mord vnnd gewalt sucht/ derselbige muß bekennen/das er viel leichter einen menschen erwürgen/dann vnderrichten möge: vnnd das er vil mehr eines nachrichters hertz / ja eines groben grausamen reubers/dann ein gelehrtes gemühte eines Theologen habe.

Jesuiter kinder vnnd schul zucht.

Sie habend zwar ein gute anzal der Jugent in jren schulen: aber mit was practicken vnd künsten sie dieselben samlen vnd bey sich behalten/da habe ich sorg/ wir werden dasselbige spate erkennen vnnd vermercken: vnd werdend dennzumal erst diesem vbel wöllen wehren/wenn wir nicht mehr vermügen: weñ nemlich die

sich die Bůberey reyff vnnd zeitig werden wird: dauon man jetzunder grosse gefahr siehet/vnd im werck befindet. Meint jr dann/Hochlöblichste Rhatsherren das die Edle Jugent durch diser München zucht/ recht vnnd wol den sachen für zu stehn/vnd notwendige hendel zu regieren/vnderwisen werden möge? Wolte GOtt/das jr einmal erkennen möchtet/das vnser Polande vom besten stande/zu disem jamer vnd Elend komen seye: nach dem man die Frantzösische/Italianische/vnd Hispanische sitten/in vnserm Vatterlande hat lassen einreissen.

Wann wir die zeite vnserer vorfahren/ welchen dise Lande vnd Nationen vnbekant gewesen/mit diser vnser zeit vergleichen: da vernemmen wir gar viel dinge/welche vns den höchsten schmertzen vnnd forcht geberen: die vns aber ein hoffnung einer besserung inn vnserm hertzen machen solten: da kompt vns gar wenig vnnd geringer Trost zu sinne.

Was thun wir dann Liebe Rhatsherren? wollen wir die Schulen auffheben vnnd verstören? Solche wonsinnigkeit wünsche ich/ das sie gar fern von euch seye.

Dann mir gefelt/vnd ist hochnutzbar/das man die alte zucht/vnnd vätterliche sitten widerumb ernewere: das man den Magistris vnd Schuldienern jre besoldungen anbiete/vnd sie auff hoffnung der danckbarkeit vnd nutzes/ die schularbeit auff zunemmen auffmuntere/vnd erwecke.

Aber mir gefelt gar nicht dise weise zulehren/ die vnsern vorfahren vnbekant gewesen: die vns vnd vnserer Jugent vndienstlich vnd vnnütz/vnnd vnserem Vatterlande schädlich ist zubehalten.

Was guts die Jesuiter angericht in frembden landen.

Man spricht aber: durch der Jesuiten arbeit/fleiß/vnd ernste seye verschaft worden/daß jetzt Affrica/Asia/America/Persia/der Römischen kirchen lehre vnd satzungen mit lust angenommen haben.

Aber lieber wer seind doch dise menner? wo ist doch dise Gottseligkeit? wo ist die weißheit vnd der verstande? wo ist die heiligkeit des lebens? welche inn die gantze Christenheit/ein solch groß gut/vnnd schatze eingeführt habe?

Lieber sehet dise vnsere vätter/die Jesuiter doch an: auff daß jr von jhren Aposteln vnd außgesandten botten/nemlich von jren Brüdern recht richten vnd vrtheilen müget. Dann jr hochlöblichste Rhatsherren: Es ist kein Affe einem andern Affen so gleich/kein Ey einem anderen Eye/noch kein milch einer andren milch/als ein Jesuiter münch einem andern Jesuiter münche.

Jesuiter tugenden vnd geberden.

Was haben sie nuh weder an Gottseligkeit/ noch in tugenten vnnd guten sitten/noch in künsten vnd geschicklichkeit der lehre/darinnen sie die vnseren vbertreffen? Dann wenn man jhnen nur jr verstelte angesicht/ welchs die leute zu-

betreigen angerichtet ist: wenn man jren munde / der in Jesuitischen wincklen vergstaltet wird/wenn man jnen jrer augen/vnd alle jres leibs geberden/auch jre rede/so zur gleißnerey/vnd zum verschlagē formiert ist/verwandelt vnd entnimpt so haben sie gar nichts mehr/damit sie sich für andern münchen mögen glentzen/ rühmen vnd verkauffen/vber welche sie sich doch so hoch erheben: also daß ein jeder Jesuit vermeinet/er seye schon bey Jesu in dem Himel droben / der vrsach allein/das er könte etwas heiligkeit in gleyßnerey fürgeben: vnnd seine Innwendige gottlose boßheit / heuchlisch verschlagen vnnd vermentelen.

Nota.

Vnd wie sie nuh ferner jres leibs kleidung/bewegung vnd gange/der menschen gunst zusamlen/mit wunderlicher sorg vnnd fleiß/verstellen: also thun sie auch inn jren kirchen. Dann sie behalten nicht die alte von vnsern Vorfahren empfangene/vnd bestetigte/einfeltige / vnd nit gar weit gesuchte weise vnnd gewonheit/in der verehrung vnd dienste Gottes/vnd seiner heiligen / sonder sie folgen/vnd thun es nach den hoffertigen/torechten vnd vnzüchtigen/vnverschafften Weiberen/welche mit schönerer kleidung dann die ehrlichen Matronen wollen angethan sein. Daher es kompt/das aller zuseher augen auff sie geworffen/ vnd zu vnzüchtigem bösen luste angezündet vnd gereitzt werden.

Wer ist aber so gar vnverstendig/der nicht sehe / das durch dise anreitzung/ durch disen pracht vnd zierdt/durch disen subtylen vnd lieblichen klange / bede der stimmen vnd der pfeiffen/grobe vnerfarne vnd rauhe leute mögen erweckt vnnd bewegt/vnd von disem Wuste vnd vnflat/zum glantz vnd höfflichkeit alle menschliche sinne gewendet worden? Daß stecket gewißlich in aller menschen natur/das sie dem/was lieblich ist zufalle.

Dises gesetze haben wir nit gehört/nit gelesen/nit gelernet: sonder habends auß der natur selbs erhaschet/geschöpfft/vnd außgetruckt (wie der höchste redner Cicero dauon sagt)/daß die menschen was lieblich vnd lustig ist/ vnd mit eusseren sinnen kan vernomen werden: sie sich dem selbigen dester mehr anhengig/ so viel sie den sinnen vnnd jren gelüsten gern folgen.

So lauffen alte Weiber vnd die Jungē zu der Jesuitischen kirchē Sanct Barbara: aber alte/tapffere vnnd weise menner/ die sich newe ding nit lassen bewegen/die behalten den dienste vnd verehrung Mariæ.

Ich Hochlöblichste Rahtsherren/gönne mit glückwünschung gar wol den lenderen Asiæ/Africæ/Americæ vnd Persiæ/das sie disen sinne bekommen / das sie sich der Catholischen kirchen ergeben/ vnnd sich zu jhre bekennen: vnnd ob ich gleich lasse wahr sein/was die Jesuiten sagen: (dann etliche geben darwider auß

das sich

das ſich die Jeſuiten vieler dingen rühmen/die doch vnwarhafft vnd falſch ſeyen/ als ſich auch im werck befindet): aber wie ich ſage/ich laſſe es gleich war ſein/ſo ſoll man doch mit ernſt behutſam ſein/vnd ſich gar wol fürſehen / damit die Jeſuiten vns mit nichten/das Joch der dienſtbarkeit / vnd der knechtſchafft an vnſern halß werffen.

Jeſuiter ſchleichen ein hin vnd wider / die Freyheit zu ſchwächen vnd blutbaden an zuſtifften.

Dann eben mit diſen practicken vnd künſten/vnd vnder dem namen diſer Religion/da haben ſie dem mechtigē König auß Hiſpania diſe lender vnderworffen/von welchen ſie ſeind außgeſand worden als kundſchaffter / darumb ſie all jre anſchlege dahin gerichtet / daß ſie fürs erſte innerliche vneinigkeit vnd zwitracht erwecken/demnach Hiſpaniſche kriegsvolck / inn die zerrüte Königreiche/ſo durch innerliche zwitracht/geſchwecht waren/einführtē: vnd nach dem ſie daß erlangt/ da erfüllen ſie nun alles mit mord vnd blut: alſo daß ſie denen / die ſie freundtlich vnd in liebe auffgenommen hetten/alle gelegenheit nit allein guten raht zuhaltē/ ſonder auch kaum jren athem zuerholen/entnommen haben.

Joſua. 9.

Wir leſen inn der H. Schrifft/daß etliche Gibeoniter geweſen / gar argliſtige kuntſchaffter / welche mit erdachtem liſte ſich für botten auß fernen landen außgegeben haben/welche alte ſecke auff ire Eſel geladē/vnd alte zuriſſen geflickte wein ſchleig/vnd alte geflickte ſchuch an jre füß anlegten: vnd zogen alte kleider an vnnd alles Brot/das ſie mit ſich namen/war hart / vnd ſchimlecht/vnnd kamen alſo zu Joſua in daß läger/ſprachen zu im/vnd zum gantzen Iſrael / ſie wölten einen bund mit jnen machen.

Jeſuiter ſind Gibeoniter. Nota.

Die Jeſuiten ſind eben die Gibeoniter des Königs auß Hiſpanien / des aller Catholiſchſten Legaten vnd geſandte: mit dem mantel der Zucht bedecket: angezogen mit den ſchuhen der gleyßnerey/mit dem falſchen fürgeben vnd ſchein der armut/der meſſigkeit/Gottſeligkeit/vnd keuſchheit geſchmucket.

Sie ſagen/das ſie von Jeſu / gleichſam zu einem newen heyl der menſchen außgeſand ſeyen: ſie erzeigen ſich den leuten/als ſeyen ſie mit wachen / mit arbeit/ mit ſtudieren/vnd mit Gottſeligkeit/auch mit jrem gebete tag vnd nacht gar außgemerglet/vnd erſchepfft. Das wir vns aber hoch zu beförchten haben / daß nit ein ſchädlicher tuck dahinder ſtecke. Nota.

Das zeiget an / vnd bezeuget es albereit der klägliche zuſtande deren armen leuten/die im lande Africa/Aſia/Perſia vnd America wohnen. Vnd wirt diſes vbel mit den grentzen diſer landē nicht verſchloſſen: es greifft diſe brunſt vil weiter vmb ſich/vnnd ſchreittet von tag zu tage je lenger je ferner.

Dann auch im Niderlande ſolche auffruhren erwecket ſind / von diſen Jeſuittiſchen Gibeonitern: durch welche ſchon viel herrliche Reiche / Länder / vnnd

stette/als mit einem einigen sturm sind verwüstet worden.

Ich kan der mächtigsten vnd herrlichsten Statt Antorff nicht one threnen/ von wegen der kleglichen plünderung/ gedencken: halte auch/ daß kein mensch so hart vnd vnbarmhertzig seye: dem so vieler menschen herber vnd grausamer tode nicht zu hertzen gehe/sampt verkauffung/raub/vnd plünderung jrer güter.

Ich will aber nit haben: das jr auch dises höchsten hertzenleyds theilhafftig werden sollet. Durch diser Jesuitischen Gibeoniter aufferweckte vnnd erregte auffruhr/ist auch Engelland vnd Schottlande außgetriben werden/ welche Königreiche zuvor aller außlendischer feinden anlauff abgetriben haben: aber diser zeite durch innerliche vneinigkeit geschwecht/ allbereit zum vntergang gerichtet werden: dessen aber allen/ hat man disen Jesuitischen Gibeonitern zu dancken. Dise früchte/ vnnd disen schaden/ den schütten sie auß jhrẽ alten secken herausser.

Die Königin in Engelande ist mit gifft vñ morderischen auffsatze offtmalen angegriffen.

Die Königin auß Schottlande ist mit einem grausamen vnnd laydigen tode hingerichtet worden. Keinen orth weise ich nicht zu nennen/ Hochlöblichste Rahtsherren/dahin dise Gibeoniter jren fuße gesetzt/ da sie nicht daselbst auch die erawrigste vnnd kläglichste Exempel jhrer grausamkeit da verlassen haben.

Es hatt sich aber durch GOTTES schickung/ vnnd verhengung etliche mal begeben/das sie eben in gruben/welche sie anderen gegraben haben/ gefallen seind.

Dann in Engelland seindt diser Vätteren viel/wie es billich gewesen/peinlich gerichtet worden/welche vnsere Gibeoniter in die zahl jrer Martyrer setzen.

O der Herrlichen/löblichen Martyrer/ welche solcher grossen vbelthaten vnnd lastern vberzeuget vnd vberwisen seindt worden.

Ich vbergehe viel ding die in Schweitz/vnd in Ober Teutsch Landen/ sind von disen Vätteren an gezettelt vñ erwecket worden. Dañ diser Jesuiten Pestilentzische gifft/lauffet mit behenden schritten forth/vnd kehret vmb/ vnd verstöret/ alle Stette/alle Lande/alle Königreiche/vnd alles was jme vnderwegen anstosset vnd begegnet.

Ich eyle aber mit meinem gemüthe zu dem vbel vnd vnfalle/ welcher vns berühret.

Es ist euch auch nicht vnbewüßt/was grosser vnruhe vns diese Gibeonitische zucht in Liflande zugebracht habe. Da ist im fewr vnd brande die mächtige Statt Riga/am port gelegen/gestanden: welche brunst eben diese Gibeoniter

angebrennet

angebrennet haben. Durch diſe fluten vnnd wellen iſt auch der aller tapferſte König Stephanus dahin geraffet worden: welcher wo er nicht zur mannheit ſeines gemüthes / zeitlichen rath vnd beſcheidenheit hin zugethan vnd gebraucht hette: ſo were ein kriege/zum theile mit Riga / zum theile mit dem König auß Schweden / oder mit dem König inn Dennmarck fürgenomen vnnd geführet worden.

Wahrlich diſe Statt/vnd das gantze Lande/ſo wir mit vil arbeit / mit groſſem koſten/mit viler vnſerer leuten vntergang / vnder den gewalt vnſers Reichs gebracht haben/die hetten wir mit viel mehr bluts/oder mit viel mehr koſten vnnd ſchweiße/wider an vns bringen mügen.

Iſt nicht auch die gantze Littaw/vnd die Hauptſtatt Vilna/mit eben demſelbigen Jeſuitiſchen vnd Gibeonitiſchen geiſte vmbgetrieben worden? Haben nicht die Burger/vnnd viel vom Adel einen aufflauff zu einer ſchlacht / wider ein ander gehabt?

Aber woher ſeind diſe waſſer wellen aller verwirrung vnd vnruwen anderſt herkommen / dann von diſen Jeſuiten vnnd Gibeonitern? Jr könnet daran nicht zweifflen/Hochlöblichſte Rhatsherren / daß die gantze Littawe zum vntergang getrieben worden were / von diſen Gibeonitern: Alſo das wir diſes tages nichts anders / dann diſes Landes verwüſtete ſtette ſehen mügen: wo ſich der großmühtigſte vnd weiſeſte König mit ſeinem anſehen nit darzwiſchen geleget hette. Diſer großmühtigſte Feldherr hat müſſen die belegerung vnd eroberung der Statt Pleſcowe vnterlaſſen/damit er den auffrhur̃ vnd empörungen/ſo die Jeſuiten erwecket/begegnen möchte.

O vnſers armen Vatterlands: O des klägliche̅ ſtands/die wir diſe peſtilentze in vnſern innwendigſten leibe ernehren: vnd wo ſich nuh etwas rauſchens erreget/daß wir die Jeſuiten förchten müſſen/welche der frembde fraaße/vnnd jr müſſigang/ſo frech vnd vbermüthig machet / daß ſie auch daß anſehen vnd weißheit des mächtigſten Königs/nicht hat zwingen mögen.

Hochlöblichſte Rahtsherren: jhr habt geſehen/wie die berümpteſte Statt Cracaw ein herberg vnnd zierde des gantzen Königreichs / ein ſitze Königlicher Maieſtet/aller geiſtlichen vnd Weltlichen ſtenden auffritte: die fürneme Burg vnd feſtung des Reichs/der kauffleuten vnnd anderer Leuten gewerbſtatt / eine Mutter aller lehre vnd guter künſten: das ſag ich/diſe von diſen Gibeonitern alſo vexiert vnnd geblaget worden iſt: das viel ehrliche Leute/viel nutzliche Burger vnſers Vatterlandts/vnd viel Catholiſche menner bekennen vnd bezeugen / das ſie lieber in wilden Welden/vnd vnder den wilden Thieren wöllen leben / dann

inn diser vnmenschlichen grausamkeit wohnen. Dann es ist eine rotte vnnd bündtnuß gemacht worden: derē vrheber vnd Redlinführer sind die Jesuiten gewesen: welche rotte auß verhengung des Königs vnnd des gantzen Rahts/ mit grossem gewalt vnd vngestüme inn das hauß ist eingefallen/ welchs allein ein besonder Monumentum/vnd der alten wercke vnd gebewen ein wirdiges denckzeichen gewesen: vnd den Lutherischen eingegeben war. Da hat man etliche tage außgeworffne fewrflammen gesehen: welche durch viel orth der Statt zerstrewet/jhren den gantzen vndergang getrewt haben. Da hörte man das geschrey v̄ gottlosen lasterhafftigen Buben/welche den Raub herauß trugen: vnder welchē/ wie etliche bezeugen/auch dise Vätter zugegen waren: nicht mit jres geystlichen Ordens kleydern angethan: sonderen mit verschlissnen pawrenkleydern bedecket. Es ist jnen auch nützlich vnd ein frende gewesen/als ich achte: daß sie eine Zeitlang die Jesuitische person/die man sonst anbetten soll/von sich abgeleget haben. Die gantze Statt stund inn höchster gefehrlichkeit. Ich will aber nicht so vnsinig sein: das ich solte laugnen/daß dise vergewaltigung nit auch von andern Magistris vnd Leßmeistern/auch von der gantzen Studenten schaare geschehen seye: von welchem handel jetzunder sich die fürnemste Lutheraner bey dem Raht erklagend. Aber wenn jr den handel fleissig betrachtet: vnd disen Gibeonitischen/ vnd Jesuitischen Geyste recht erkenet/so werdet jr verstehn: das dise fewrige strahlen/von dem Jesuitischen Abgotte herkommen sindt.

Dann wer ist aller dingen so vnwissendt/daß er nit wisse/ das andere mehr anschlege voller laster/ von disen Hispanischen Jesuiten getrieben vnnd geübet werden: vnnd das nie zumal vor der ankunfft diser Jesuiten je vnsern burgern solche gefährlichkeiten widerfahren seyen? Vnd was darff es vieler worten: es seind/welche bezeugen/ das dises Elende alles zu mahl auff die Jesuiten zulegen seye: welcher fürhaben ist dises/ das die Euangelischen mit dem Rectore vnnd Leßmeistern/vnd der gantzen hohen Schule/mit auffgerichten fendlinen zusammen trettend: Damit die Jesuiter darüber/ ein lieblichs vnd süsses spectacul vñ schawspiel haben: vnd sie an deren partey statt kommen mögen/welche vntergelegen vnd vertilget worden seye: vnnd hiemit die herrlichste beute/nemlich die besoldung jrer anschlegen/darvon bringen mögen.

Aber hie möchte ein Jesuiter vielleicht einreden vnnd sagen: du vertheidigest der Lutheraner handel. Ich aber jr heilige Jesuiter/erklere jetzunder mit meine meinung von der Lutheraner religion vnd glauben/sonder ich zeige an/ wessen sich vnsere Obrigkeit vnd Regiment vor euch zu beförchten/ vnnd zubesorgen habe.

Vnnd

Vnnd droben hab ich bezeuget/das ich Catholiſch ſeye. So ſtreittet der jenige drumb nit wider die Römiſche kirchen/der verfichtet auch die ketzer nit welcher frey herauß ſeine meinung ſagt/was zur wolfahrt des Regiments vnnd gemeinen nutzes diene. Darumb widerhole ich jetzunder das jenige / daß ich nuh offtermalen bezeuget habe: vnnd rede das ſelbige mit vollem munde vnnd ſinn herauſſer/ daß nemlich/ob ſich gleich die Jeſuiter für Catholiſche außgeben: ſo ſeye doch zu förchten/daß von jnen/in vnſer Regiment ein Peſtilentze vnd verderben kommen werde. Nota.

Es waren auch vnſere Vorfahren Catholiſche Chriſten: nichts deſtoweniger haben ſie wider die Creutztrager Jeſuitē kriege geführet: vnd habend jnen fürgenommen/dieſelbigen durch alle weiß vnnd wege zuverfolgen / ob gleich der Römiſche Papſt darwider war/vnd ſeine Legaten ſich darwider ſetzten. Vnſere Ertzbiſchoffe/vnd andere Biſchoffe waren jnen mit haß/biß auff den Tode zu wider/erkenten auch/das man ſie mit aller kriegsmacht dempffen ſolte. Creutz tra ger Orden

Euch ſpreche ich an/jr Ehrwürdigſte Biſchoffe/Jch weiß gar wol / das jhr den Papſt mit aller demuth vnd liebe verehret: dannocht vermane ich euch/das jr euch den frieden vnd ruhe vnſers Vatterlands/angelegen vnd befohlen laſſen ſein wöllet. Dann es iſt zwiſchen den Creutztragern / vnd Jeſuitern gar ein geringer vnterſcheide: auch zwiſchen dem namen Creutz/ vnnd dem namen Jeſu: ſo ſich vnſere rede/jnnerhalb den ſchrancken vnſers fürhabenden handels inhalten ſoll. Der name Creutz vnd Jeſus/tragen gar nahe die einerley deutung / der Gottſeligkeit/mäſſigkeit/vnd religion. Die Creutztrager hetten jr zeichen / ein Creutz in der hand: die Jeſuiter berühmen ſich des namens Jeſu vnſers Heylands. Was kan demütigers vnd züchtigers ſein? Creutz tra ger vnd J ſuiter faſt eins.

Was haben die Creutztrager zur ſelben Zeit Gottſeligers / vnnd heiligers gehabt: welche daß anſehen hetten/das ſie gar ſchamhafftige/ freundliche/demütige/vnd gantz von aller welt verſtoſſne/vnnd heilige Creutztragende liebe Vätter weren. Alſo ſind auch die Jeſuiter mit allerley tugenden vernümpte vnnd verbutzte Knaben. Dann zu hauſe/da verſtellen ſie jre geberden mit ſolcher ſorgfeltigkeit vnnd fleiß/daß ja an jnen nichts vermerckt werde/das jrer perſon vnd faßnacht munmerey zuwider ſein möchte. Sie tragē auch jre heupter ſo zierlich vnd ſittlich auff die eine ſeiten gehencket: alſo daß ſie dem Herren Jeſu ſo gleich geachtet werden/als er am Heiligen Creutze hieng. Sie haben auch mahlete vnnd geſchnitzte Creutze: vnnd laſſen auch Creutze an den läden jhrer verſamlungen vnnd ſchulen mahlen. Vnder diſem kraut/da liget die alte ſchlange/der feinde/nemlich der Teuffel/der die Brüder anklagt: der vrheber aller vneinigkeit / ver- Matth. 23. O Jr ph riſeer vnd Heuchler.

wirrung/auffruhr/vnd innerlicher / burgerlichen kriegen / mordts vnnd raubes.

Saget mir her/jr heilige Vätter / nach ewrer Gottseligkeit / bescheidenheit vnd redlichkeit / vnnd nach ewrer freundligkeit: warumb jhr bey diser menge das volcks/vnd dem pöffel/welchs gunste jr euch zuwegen bracht: das auch vil Weiblin/Ja auch viel herrliche Matronen/jr guldin vnd silberin geschirre/jre kleinoter vnd geschmuck/welche jnen von jren Ehemännern/auß ehlicher liebe geschenckt worden/so willigklich/gleichsam als mit diebstal abgetragen / vnnd euch zutragen vnd geben: vnd vmb ewer freundligkeit / vnnd Holdseligkeit willen/von wegen jrer sünden/so fleissig zu euch kommen.

Ich spreche/saget: warumb erhebt jr die Hispanische Monarchey mit ewerem lobe biß in den Himmel hinauff? warumb preiset jr dieselbige / vnd setzet dieselbe Monarchey zum Exempel/als dem alle welt nachfolgen solle? Es ist euch nit vnbewußt: daß in Hispanien sonst nit böse vnderthanen vnnd Burger / allein vmb des geringsten argwons willen/von wegen der Religion / mit schmähung außgeruffen/mit lesterung beschwert/mit vnehre bezeichnet / mit vertreibung ins elend verjagt/vnd letzlich mit dem aller herbesten Tode erwürget werden.

Jesuiter wüterey vñ grausamkeit.

Es sind vorhanden/jr Hochlöblichste Rahtsherren/diser Vätteren schöne thaten/auff tafflen abgemalet: vielleicht darumb/daß jr solche Hispanische exempel jhr nachthun sollet. Aber sie berichten vnsere augen nit so gar gnugsam mit disen Bilderen: sie stellen vns auch nit vollig für/was sie noch weiter thun/ Darinnen stehet noch nit dises elends vnd jamers ein ende / den sie inn disen gemelden fürstellen: diser heiligen Vätter religion vnd glauben / lasset sich nit inn gemelte schrancken ein sperren. Dann diser Vätter bescheidenheit vnd liebe erstreckt sich auch auff diser abgeschaidnen seelen / die selbigen vnrühwig zumachen/ vnnd zu betrüben.

Man grebt jre gebeine auß der Erden: jhre äschen wirdt zerstaubt: vnnd was die natur vnserm leben/also auch vnserm elend für ein ziel gestecket hat: darüber wütet noch ferner dise Jesuitische sanfftmütigkeit vnnd liebe.

O des erbermlichen vnd klaglichen zustands diser leuten: O des grausamē Königs: O des Reichs/das wol bald zu grund gehn muß.

Nemets fleissig zuhertzen jhr Hochlöblichste Rahtsherren: ob man einer solchen taubsucht vnnd wüterey in vnserm Vatterland statt vnd platz geben solle/ daß wir nemlich vnsern Brüdern/von wegē vngleicher meinung in der religion auff dise weise/vnd mit solcher grausamkeit/vnd vnmenschlichkeit / daß liecht dieses lebens rauben solten: vnd andere ob sie gleich Catholisch sind / doch vmb jres guts vñ reichtumbs willen/oder vmb eines Eheweibs/oder einer Tochterē schöne

willen/

willen/vnder die Ketzer gezehlet werden: darumb eben/ das der Ehemenner/oder der elteren leben hinderet/ das dise heilige Vätter jhren bösen lust nit büssen mügen.

Derwegen so saget doch einmal frey herauß/jr heilige Vätter: wann jr in Polen dergleichen zuthun macht hettet: was jr doch thun würdet? Ja saget auch/ wenn der König auß Hispanien/ewers Ordens ein Patron/vnnd vast ein Gott in dises Poland her/zu wasser oder zu Land keme/ vnnd sein kriegsheer herein zuführen begerte: was sage ich/jhr Heilige Jesuiten Vätter thun würdet? dann ich sihe mit was kosten jr so starcke palleste/festungen vnd schlösser/auffrichtet/die jr Clöster nennet: welche so sie mit dem namen/was sie warhafftig sind/ genennet werden solten: so mögen sie gar wol/heuser vnd vnterschleiffe/aller schanden vnd lastern genennet werden. Jesuiter gebew vnnd Palleſt.

Ich sihe zu Posnan/ das aller festeste Schloß/ mit sterckster besatzung/von euch aufferbawen: welchs ob es wol innerhalb die Statt auffgerichtet wordē: so möchte es doch gar leichtlich allen denen einē eingange in die Statt eröffnen/welche einen gemeinen lust vnd willen mit euch haben. Des Königs pallast zu Posnan kan an keinem theile mit diser ewerer feste verglichen werden. Jesus hat nit einen orth gehabt/da er sein haupt hinlegte/ vnd hat lieber im Felde/vnd auff den bergen/dann in den Stätten wonen wollen. Aber die Jesuiten bawen jre heerleger in den gelegnesten orthen der Stätten: auff das sie kriegsleute darinnen erhalten/ oder darauß vertreiben mügen. Luce 9.

Ich sihe zu Jarosław/ auch zu Lublin vnnd inn andern Stetten/ solche erbawte schlösser: welche so verwahret/so befestiget/vnd mit zusatz besetzet sind: das man darfür halten muß/das sie alda nit die Schuler vnnd studenten lehren: die Weiblin vber jre sünde beicht hören: sonder einen kriege führen wöllen.

So gebet nuh antwort/jr heilige vñ züchtige Vätter: ob jhr auch die Hispanische Armada/inn dise ewere pallaste einlassen wöllet? nemlich des Hispanischen Königs/dem jhr Göttliche ehre erzeiget vnd zugebt: insonderheit wenn auch der Papst seinen willen darzu geben würde: wann auch jre hülff darzu thun würde: alle die Jugent/welche inn schanden vnnd lastern wol geübt ist: nemlich diese ewere hauffen der spieler/vnder welchen auch Ehbrecher/vnreine/vnd zumahl alle vnverschampte Buben/funden werden: welche weil sie nichts haben/ wissen nit wohin/sind ohne hoffnung/haben kein gelt/fliegen vnd schweiffen inn der Statt vmbher mit gesträltem vnd gepifftem härlin/mit nacketen backen/oder auch mit einem Gauchbartigen angesicht: welche alle jhre künste vnd geschicklichkeit inn nächtlichem heimischem mausen/herfür thun vnd beweisen. Jch warte darauff/ was jr doch antworten wöllet.

Ich erinnere euch aber/heilige Vätter/ das jr erkennet: das diſe leute/nit ſo toll vnd vnuerſtendig ſeyen/daß ſie nit ſolten mercken/wohin alle ewere anſchlege gerichtet werden: welche nuhmehr alſo an den tage gebracht ſind / das ſie jederman vor augen ſehen.

Nemet doch zuhertzen jhr Hochlöblichſte Rahtsherren / vnnd bedencket es wol: wie fein es ſtehn werde/daß auch die aller ermſte vnnd verachteſte leute/den betruge vnd meuterey der Jeſuiten mercken vnd wiſſen können: vnnd jr allein einen mangel an raht vnd weißheit haben ſoltet: vnd nicht erſehen möchtet/ was für ein groſſes vbel vnd verderben/vns vber vnſerm rucken vnd halß lige.

Welches auch deſto ſchandlicher iſt: da jr inn vergeſſen ſtellen ſoltet: was vnſer Königreich für angſt/noth/gefehrlichkeit / vnd ſchaden erlitten hat: als zu jener zeite/der Creutztrager boßheit/in vielen jaren / nit mögen mit heereskrafft gedempfft werden: mit ſo ſtarckem kampff/vnd blut vergieſſen/ward etliche hundert jar krieg geführet: daß wenn ich der ſelben zeit gedencke/mein hertz grauſam darab erſchricket.

Dann es ſind alle Felder mit dem blut ewer Vorfahren vberſchüttet vnd bedecket worden. Wer iſt aber zur ſelbigen zeite/ſolchs verſtands/ſolcher ſcharffſinnigkeit/vnnd ſolcher fürſichtigkeit geweſen: der da hette mögen erſuchen/daß es zu einem ſolchen außgange / zu einem ſolchen trawrigen vnnd kläglichen/vnd der gantzen Chriſtenheit gefehrlichen/ja vielen Landen inn Europa ſchädlichem vnnd verderblichem ende/ſolte gerathen? vnd das man ſich deſſen/von ſolchen Creutztragern zubefürchten ſolte gehabt haben? welche an einem heiligen Orte/ nemlich in der Statt Hieruſalem vnd bey dem grabe des Herren lebten: die ja freylich den Tode des Herren Chriſti zubedencken/diſem orthe angehefftet waren: daß ſie für hetten den gantzen lauff jhres lebens daſelbſten zu verſchleiſſen: vnnd ſich in einen ſolchen Orden/mit allen jren wercken ergeben hetten: das niemand daran zweifflen köndte: dann das ſie nichts anders zumahl / dann die einige Gottſeligkeit im ſchilte führten? Sie hetten vnderſcheidliche Clöſter / mit jren Brüdern vnd Schweſtern Orden vnterſchieden: mit ſolcher zucht / vnnd mit ſolchen ſitten vnd tugenten angewieſen vnd formiert: das kein menſche etwas ſträfflichs ſpüren könte/vnd antaſten: was aber lobens wirdig / vnd zu verwunderen war: daß fande man da mit menge/ja durch auß vnd vberal.

Daher es kame: das die Fürſten mit eyffer/einer vber den andern jnen jre gut zutrugen. Aber was endlich diſe jre gleißneriſche/vnd heimiſch verſchlagene Gottſeligkeit vnd Geiſtlichkeit/für einen außgange genomen habe / das haben ewere Vorfahren/langſam vnd ſpat genug verſtanden: vnd mit jhrem groſſen

ſchaden

schaden erfahren/was eine solche Tückische vnd verschlagene Religion / die men schen zuteuschen vnd zu verführen vermöge.

Jr Rahtsherren aber/ja jr Rahtsherren/die jr ietzt an der statt der Fürsten Masouiæ sitzet: die habt jr bald/ja viel zu bald/der grausamen wasserwellen vergessen: durch welche dises Fürstenthumb/ist schröcklich hin vnd her/in solchen von der Creutztragern erwecktem vngewitter geworffen worden: vnnd werdet nuh zum andern mahl zu einerley schroffen vnd felsen hingetriben: als wöllet jhr willig lich vnd fürsetzlich einen schiffbruch thun. Dann haltet doch/jr Hochlöblichste Rahtsherren/diese Jesuiten/gegen den Creutztragern: jr fürnemlich die jr sie zum ersten eingelassen / vnd jnen vnderschleiffe/schutz vnnd schirm gegeben habt.

Jr gedencket wol/das die Creutztrager/auß fern gelegnen Landen/ euch vnderzutrucken/schutz vnnd vnderhaltung gehabt haben: so richtet nuh zumal auch ewere augen auff dise ewere Vätter/Ja auff dise ewere Gibeoniten.

Bedencket doch mit ernst / wie bloß vnnd aller dingen so arm sie gewesen: da dise vnsere Gibeoniter anfenglich zu vns herkommen sind: jetzunder sehet jr aber/was grosses guts sie nuh innhaben/vnd mit was waffen vnd mitteln sie das selbig an sich gebracht haben.

Wann jr aber den gantzen handel/als es euch gebüret/ erforschen vnd fleissig erwegen wöllet: so dencket mit allem ernste daran: wie nicht so gar fern der König auß Hispanien von vns seye. Es ligt dise statt Dantzig/ nuhr sechs tagreisen von Antorff von welcher Statt saget man / daß sie der Hispanischen macht/ein herberg vnd sitze seye.

Was thun wir nuh jr Hochlöblichste Rahtsherren/was thun wir? kommen vns dann nit zu sinn vnd hertzen die trawrigste exempel anderer Königreichen: vnnd ist sich dessen desto mehr zu verwunderen: weil jr neben ewerer fürsichtigkeit/vnd hoher erfahrung/auch Hochgelehrt seidt.

Warumb leset jr nicht die Historien von anderen Königreichen? Der Römer Cato / dem mit gemeiner stimme das höchste lob der weißheit gegeben worden: als er den Römern die gefehrligkeiten für augen stellen wolte: welche jnen von den Carthaginensern auff dem halse lagen: da brachte er feigen in den Raht/welche die schiffleute vber das Meer herüber gebrachte hetten: vnnd redet dise worte darzu/vnd sprach: Wie nahe/vnsere Feinde jetzunder / hochlöbliche Vätter/die grentze jrer macht/zu vnserm Vatterlande erstreckt haben: das sehet jr allhie. Dann diser Feigen safft bleibt auff der reise so frisch/das man keine enderung an jnen nicht spüren mag; also können auch der Carthaginenser kriegs- Cato der Römer.

leute/frisch vnd starck/gerüstet vnnd muthig/ohne alle mühigkeit/ von der reise zu vns herüber fliegen.

Ich hab euch des Catonis worte erzehlet: mit welchen er die gemüther der seinen hat erwecken wöllen: welche sich vber die masse/als ich vermeine / auff dise vnsere zeite wol schicken.

Dann Hochlöblichste Rahtsherren / was ist darfür das nicht auch diese worte/etwa ein Cato/zu euch reden möchte?

Es werden zu vns die liebliche schöne Hispanische öpffel hergebracht: welche vnsern vorfahren vnbekant gewesen: welche/wo man die farbe / den geruche/ den geschmackt/vnd safft bedencket: so solte man vermeinen / sie weren erst von den beumen abgenommen worden.

Es ist vns nit vnbekant/was für grossen schadens / an vnsern sitten vnnd tugenten/dise Hispanische vnd Italienische schleckbißle inn vnser Vatterlande einbringen. Es sind viel fürnemme männer: welche gar wol verstohn: das vnserm feinden je lenger je mehr die porten vnd thüren vnsers Königreichs geöffnet werden. Vnnd dennocht bedencken wir nit / mit was praticken vnnd künsten andere Königreiche seyen vmbgekehret worden / das eben durch dieselbigen auch vnser Regiment jetzunder so hefftig geschwecht werden: das es allbereit/anhebe zusincken vnnd zufallen.

Vnd in disen grossen empörungen vnd einfalle/jr Hochlöblichste Rahtsherren/welchen die sorge des Regiments vbergeben vnd befohlen ist: Ja jr zwar/ schlumeret vnd schlaffet. Jr sehet die Gibeonitische kuntschaffter für augen: die Jesuiter sag ich/die Hispanische Ausspeher vñ Verräther: welche zuvor gar bleich vnd schimlecht mit lumpen vnnd staube bedeckt waren: jetzunder aber seind sie schön/vnd wol außgebutzt/gar gewaltig vnd inn grossen gnaden.

Sehet jr dise nicht dermassen in vnserm Königreich/leben vnnd wandlen: als die da nach jrem willen vnd wolgefallen einen König erwehlen wöllen: vnd desselben gewalte vnd Maiestet/zu jrem frefel vnd mutwillen kehren vnnd mißbrauchen? Sehet jr nicht was sie fürhaben? Der eine ist in Schweden mit vollem lauffe abgeeylet vnd geseglet/vnd ehe dahin kommen/dañ jemand vermeint hat. Der ander ist auff der Rolle/sechtzig meylen/in dreyen tagẽ biß gehn Wien geflogen. O der vnglaublichen geschwindigkeit: O des geflügleten Bottens.

Was ist aber die vrsach eines solchen schwinden eylwercks? Ist euch dañ jr Heilige Vätter/die verwaltung dises Reichs dermassen befohlen: das jr darfür haltet/wo jr darinnen nur ein wenig nachlessig weret/das es zu grund gerichtet würde? durch was hoffnung / oder glücks vertröstung ist der fürnemmen

Münch

Münch einer vnder euch (der aller ewrer anschlegen anschicker vñ beschirmer ist) bewegt oder angehetzt worden: das er daß ampt auff sich neme / einen frieden zwischen dem König Steffano/vnd dem großfürsten der Moscowiter zumachē? Warumb hat er dieser friedshandlung/da sie jme doch nit vbergeben / sich vnternommen? Warumb masset jr/heilige Vätter / euch eines solchen gewalts an? vnd meinet jr: das jr so weise vnd kluge seidt: das jr glaubt/jr mercket vnnd verstehet / wie man alle friedsartickul stellen müge: die vnserm Vatterlande zur wolfahrt annemlich seyen: ob jr gleich nichts darumb wisset: auß was/vnd welchen grossen vnd schwerer vrsachen/so ein langwiriger/schwehren/vnnd gefehrlicher kriege/geführt worden ist?

Es ist das Latinische sprichwort aller Welte wol bekant/

Quicquid agit Mundus Monachus vult esse secundus:

Das ist/

Was da thut die gantze Welt:
Ein Münch sich auch darzu gesellt.

WElchs sprichwort so fein sich auff euch Jesuiten / vnnd diesen ewern Obersten schickt: so wol euch die vngeschaffne abscheuliche Kleidung der Bernhardiner Münche gefelt: Darab jr ein solch grosses abscheuen traget/das man euch einen vnlust erwecket/so man jren nur gedencket: vielleicht darumb / damit jr nit ewern gunst verlieret/den jr diser zeit habt: wenn jr nemlich disen eweren glantze vnd Zierlichkeit/dardurch jr viler Leuten liebe an euch ziehet/mit einer Kutten bedecken/finster vnd verborgen machen soltet.

Aber was ist das für eine vermessenheit vnd freuel/das jr ewer gewalt vnd ansehen dürffet zwischen solche Fürsten vnnd Monarchen einlegen: gleichsam als hetten dise Rahtsherren zuvor nie keine Vernunfft vnd Witze gehabt?

Nuh aber wie hoch vnd ernstlich/sich diser ewer Vatter / des friedens vnnd wolfahrt vnsers lands angenommen habe: das bringet daß büchlin / so er hernach hat lassen außgehn/gar hell vnd vberflüssig an den tage: welchs der lesterungen vnd schmähungen voll ist. Welchs büchlin/so es andere inn außlendischen Nationen lesen werden/ denen vnsere sitten vnd Landsbreuche noch vnbekant: die werden meinen/das in Polen gar kein Gottseligkeit/ keine Vernunfft / keine Tugenten/vnd keine ordnung nicht seye.

Es folgen auch die andern Jesuiter disem Münche / als einem Haupt-

man redlich nach. Sie senden nicht allein ohn vnterlassen jre Jüngling auß/ welche in allen Buben stucken wol geübt sind: sonder lassen auch scartecken vnd büchlin im truckē außgehn: durch welche sie/wider ehrliche/redliche Menner/einē kläglichen bösen Lümbden vnd geschrey/gleich als einen feurflamen vnd brunste wider die Vnderthanen vnsers Regiments/zu erwecken/gedencken/ vnd fürhaben. Vnd ob dem gleich in der warheit also ist: so leben doch diese in allem wollust vnd in freuden dahin: vnd fürchten sich nicht allein vor keiner straffe wider jhre Buben stucke: sonder vermeinen erst auch / man solle sie noch mit grossen würden vnd ehren begaben.

Sie wollen Magnifici / großmächtige genennet sein: vnnd damit sie disem jrem hohem namen vnd würde einen glauben machen mögen: da hauffen sie mit aller practicken vnd künsten vil prædia/vnd Lust sitze zusamen: Ja sie erforderen auch von denen leutē Stette vnd lustheuser/oder Burgheuser/ welche guter hoffnung mehr/als des baren gelts geleben wöllen.

Vnd also bringen sie den Adel in grossere noth vnd zwang/welcher im frieden/ist ein herrligkeit vnd zierde vnsers Vatterlands/vnd im kriege ein wehr vnd stercke: welcher sein blut für daß Vatterlande vergeußt. Es seind vil Ritter die aller tapfersten vnd redlichsten Helden/von besonderem raht vnd großmächtigkeit jres gemüths: welcher vorfahren jr leben/in kriegē tapffer gewagt vnd auffgesetzt/auch jr habe vnnd güter/zum heyl vnd wohlfart jres Vatterlands/dargestreckt haben: die auch die meiste tage jres lebens/zu hoffe/im dienste der Königē zugebracht vnd verschlossen haben: diese mügen kaum/diser zeite etliche wenig diener vnd pferde/zur täglichen notturfft erhalten.

Aber diese Gibeoniten Vätter/haben so viel erworben/vnnd dasselbig mit jrer gleißnerischen verschlagnē Geystligkeit/mit disem jrem angesicht/kleidung/vñ geberden/so die leute zu verführen vnnd zubetriegen verstellet seind: daß sie nuhmehr nicht allein viel Ritter/sonder auch vil Rähte inn dem reich/mit jhrem gute vbertreffen: vnd dieselben nicht allein anfahen zuverachten/sonder auch jetzunder etliche zum Tode zubringen/bede mit jrem hertzen vnd augen/ vnnd mit jren scartecken/vnd büchlinen/verzeichnen.

Jesuiter ziehen fremde güter wider recht an sich.

O der jämerlichen zeiten/ O der Sitten vnnd wesens/ O der grossen boßheit der Menschen. Es ist mit dem rechten erkent vnnd versehen das kein außlendischer/frembder das auch kein gemeiner mañ vnd vnderthan/nach einem ehrlichen stande/mit des Reichs gut verwandt trachten vnd stellen solle.

Wie aber diese Reichs satzung/mit jrem ansehen vnd krafft verachtet werde/ vnd im staub liege: was bedarffs vieler beweisung? Dann diß ist mit viler stim-

men/ja

men/ja auch mit vieler ernſthafften / vnd ſcharffen Worten geſtrafft worden.

Diß iſt in allen Reichs verſamlugen/faſt durch aller Rahtsherren geſchrey angezogen vnd verwieſen worden: vnd wir vermercken doch nicht: das die Jeſuiter vnbekante frembde/vnd pöfels leute ſeind: vnd doch ſo groſſe güter vnſers Reichs anfallen. Ja es ſind jetzunder nicht wenig vom Adel/in vnſerm reich: die ſich zu jnen ſchlagen: vnd jre namen in diſen Münchsorden ein ſchreiben laſſen/ zur ewigen ſchmach vnnd vnehre jres geſchlechts vnd ſtammens: das ſie lieber wöllen vnder den München/dann geſchlechter vnder denen vom Adel leben. O der blinden Hertzen diſer leuten: O der blindengemühter. Nota.

Sehen wir nicht/Jr Rathsherren: das diſe Jtalianer vñ Hiſpanier ſind/ welche ſie zu diſer zeite/general/das iſt/allgemeine vnnd oberſte Vätter nennen: welche aber wol/mit warheit zureden/Oberſte vnd Redlinführer aller auffruhren vnd aller meutereyen/inn vnſerm Vatterlande/genennet werden mügen.

Dieſe Oberſte haben ſchon die Tempel vnd Kirchē zu Cracaw eingenommen: die prieſter ſo in diſen kirchen den heiligen dienſte bißhero verſehen: vnſere lieb Præceptores vnd Lehrmeiſter/ſolche leute die alters halben verlebt/vnd von kranckheit ſchwach ſeind: die ſtürmen vnd ſtoſſen ſie auß jren heuſerē hinauſſen.

Zu Polockam rauben ſie der Pfarherrn Meyerhöffe: oder viel mehr haben ſie dieſelben vnderm ſchein des rechtens/ſchon geraubet.

Jn Reuſſen fallen ſie an vilen orthen an/alle diſe orth/ welche die niedlichſten vnnd fruchtbareſten ſeind: darzu die aller beſten / von feißten Eckeren/von vielerley früchten/von groſſem weidgang/Ja welche aller derē gütern ſo auß dem lande verführt werden/voll ſeind.

Jre felder ſtrecken ſie alle monat weiter hinauſſen: die vom Adel/vnd andere dem Regiment nutzliche leute/verderben ſie vnd werffen ſie gar bloſſen auß jrem Vätterlichen heymaht.

Viel Witwen vnd Ehrliche Matronen bringen ſie dahin / daß ſie genötiget werden/jrer Söhnen entnomne güter an jre grentzen anzuhencken: jre kinder/die hoffnung jrer Elteren/vnnd gedechtnus jres namens / die erhaltung jres ſtañens/vnd Erben jres geſchlechts/vnd auffgeſchriebene burger/vnd vnterthanen der Obrigkeit/werden gezwungē/daß ſie die jres Erbguts berauben müſſen. O des jemmerlichen zuſtands diſer kindern.

Man diſputiert täglich in allen malzeiten/in verſamlungen vnd tagſatzungen/vnnd an allen orthen/wo die vom Adel zuſamen kommen / das man gewalt an vnſer Vatterland anwende: es zeugē vil weiſe vnd kluge Meñer/vnd Liebhaber des Vatterlands das vnſer Vatterlande ſchantlich verletzt werde: wenn

desselben güter denen angehenckt werden / die es in keinen wege vmb den gemeinen nutze verdienet haben/welche weder zu friedens/noch zu kriegs zeitē jre arbeit nicht daran wenden/daß das gemeine Regiment in seinem wolstandt verfochten vnd seine ehre vnd herrligkeit erweiteret vnnd gemehret werde: die jr leben vmb des Vatterlands wolfart willen nicht redlich auffsetzen.

Was haben aber die Jesuiter / das vnserm Vatterland fürträglich vnnd nutz seye? Ja wol viel mehr/was haben sie/das nit vns allen schädlich vnnd verderblich seye?

Was haben sie anderst/dann ein wunderbar menge gelts: die sie mit Hispanischen künsten/das ist mit beschiß vnd betrug gesamlet haben? welches gelt sie / liebe Rahtsherren/jre felder zuerweiteren / vnnd jre palleste auffzubawen anwenden: das vbrige aber behalten sie/daß sie vns einmal bestreitten vnd erwurgen mögen. Sie haben/sich zuerlustigen/jre schöne vnnd lustige gärten/felder/ vnd Vorstette/auch viel Lusthöffe: vnd derselben keinen/ dann der besonder köstlich/herrlich/vnd nachgelegen seye: jre heuser seind voll Türckischer vnnd Italianischer Geschirren.

Was meinet jr aber/was sie für gold vnnd silber bey sich haben? Souiel nemlich/als sie vnterm falschen schein jrer geistligkeit/auß vieler geschlechter heuser/zusamen hauffen könnet haben. Was sie aber für ein haußgesinde/ vnd mit wie vielen künsten vnd handwercken sie haben: was soll ich dauon sagen? Dann daß ich nit melde die Köche / die Brotbecken/ vnd andere gemeine handtwercke: da sehet jr/wie durch den gesang vnd klang jrer stimen/seiten spielen/vnd pfeiffen/ jre gantze nachparschafft erdöhnet in der Statt die sie einmal eingenommen haben: wie sie auch alle Priester verachten: also daß sie meinen/es sey kein mensch nicht/als sie die heilige allein/auch die gelehrten allein. Was meinet jr/Hochlöblichste Rahtsherren/was darauß werdē solte: wann einer diese ding klärer vnd vnterschiedlicher straffen wölte? vnd einer mit vilen gründen vnd vrsachen bewiese/wo hinauß diser täglich vnkosten/vnd geudigkeit sehe?

So einer auch von inen forderen würde/daß sie die güter/die sie mit schanden/vnd mit hürischer Büberey eingerafft haben/mit ehren verlassen vnd widergeben solten? Solten auch die Weise güter zusamlen/die sie mit menschlichem rechten / vnnd billigkeit nit verfechten können: dieselbige auffhören / durch jhre falschgeistligkeit zu schirmen? Was für ein empörung vnnd vnruwe/meinet jr/ würde darüber angehn? wer würde damit müssen ein Ketzer sein? keiner gewißlich/dann der jenige allein/welcher sich nach jrem willen/vnnd gefallen in sie richten vnd einschicken würde.

Stepahnus

Stephanus der König / hat einen Eyd geschworen: daß er aller massen den frieden erhalten wölle: auch vnder denen / die schon inn der Religion vngleiche meinung̃ hetten. Warumb hat man dann/newe vnbekante/ vnd außlendische leute inn vnserm Reiche auffgenom̃en: welche ob sie vnter vnnd wider vns gleich/aller vneinigkeit vnd burgerlicher kriegen Samen seen: leben sie doch also dahin/daß sie jr heutlin spicken/gelt sam̃len / vnnd was inn eines Ritters hause köstlichs ist/dasselbige an sich ziehen: inn vnnd auß betrug vnd beschisse leben?

Münchs Orden abergkent. Nota.

Warumb haltet man nit vber der satzung deß Hochlöblichsten Concilij zu Lateran gehalten. Darinnen ist verbotten worden: daß hinfurt / von niemandts ein newer Münchs orden soll gestifftet vnnd angerichtet werden. Es haben freylich dieselbige weiseste Leute wol verstanden: daß je hefftiger geschehe ein abbruch/von den gütern/deren vom Adel / der Kauffleuten / der Pauren/ der Witwen/vnnd anderer Stenden.

Darumb haben die selbige heilige Menner der Christenheit wol wöllen rahten: damit nicht durch mehrung der München / als durch ein vngewitter/ vnd plage im Felde fromme Vnderthonen / vnd die Witwen im Lande vntergetrieben vnd verderbt würden. Sie haben sich darfür besorget / daß es nicht darzu keme/welchs wir jetzt sehen geschehen.

Wann dise böse / der Jesuiter Ottergezüchte würde vberhand nemmen: daß man von diesen Leuten zubesorgen hat / welche im müssigang vnnd mit anderer Leuten brotte nicht anders / dann zu schaden vnnd verderben des Vatterlandts/leben mögen.

Dann sehet/jr Rahtsherren / was die Creutztrager außgerichtet haben: jr sehet auch was die Jesuiter thun. Aber warauff gehet dise meine gantze Rede/jhr Hochlöblichste Rahtsherren?

Des papsts Raht wider die Jesuiter.

Dann was der Papst thun werde / daß ist vns noch vnbewüßt/der im soll fürgenommen haben / als wir von vielen verstehn: diese Jesuiter auß jhrem pracht / auff eine dürrere vnnd reuwere weyde zuspannen: damit jederman offenbar werde/daß sie nichts dann Münche seyen.

Dieser deß heiligsten Vatters rhat vnnd anschleg / hatt wol ein ansehen/ inn der Kirchen einen frieden vnnd ruwe zuverschaffen: aber ich besorge/daß es wenig oder gar nichts/die obligende vnruwen/welche die Jesuiter erweckt / zustillen vnnd zu milteren/außrichten vnd helffen / auch den vnfalle vnd schaden: welchen daß Regiment erlitten/wider ersetzen werde.

Dann dise/wie aller München natur vnnd art ist / werden wol jhre haare/ aber nit jhre sinne vnnd gemüthe verenderen werden. Darumb so müssen wir

allezeit wacker vnnd auffrecht/vnd bey nahe / mit vnsern gemüthern vnd hertzen bewehret vnnd gewapnet sein: das wir durch sanffte / oder flechliche Worte/noch auch durch den falschen schein jrer geistligkeit / nicht angeführet vnnd betrogen werden.

Dann wir seind lang genug/ja gnugsam vntertretten worden: viler vom Adel heuser seind vmbgekehret / jhre güter angefochten / vnnd zerplaget: die Baursleute zerstrewet / die Ehweiber hinweg gerafft: viel vom Adel die ein vngleubliche liebe vnnd hertz/zum Vatterlande tragen / die stehn in grosser angst vnnd noth / vnd müssen diesen Jesuitern schier zun füssen ligen: viel der Vnterthanen/deren vom Adel/inn der Littaw/ vnnd Masouien/die haben die grausamkeit der Jesuiten erlitten: sie seind von jhren sitzen vertrieben: von jrem heymaht verstossen vnnd von jrer Freundschafft abgeführet worden.

Man siehet jren viel mit weinenden augen / gar elend vnnd schimlicht/ja offtmalen auch voller wusts vnnd jamers. Jr sehet daß die zahle dieser Jesu... ten täglich zunimpt/vnnd sich mehret.

Jr sehet jhren viel/die auß Hispanien vnnd Italien herzu fliegen: jr vermercket/als ich achte/wol: das etlichen priestern grosser gewalte / vnnd vnrecht widerfehret: daß alte Menner/vnsere priester / von disen Jesuiten erbermlich vmbgetrieben vnnd verworffen/hoch erschreckt / vnd von jren sitzen vngestümer weise verstossen seind worden. Diese haben gar niemandt den sie vmb hülff anrüffen/dann allein Euch.

Euch befehlen sie alle jhre güter vnnd wolfahrt: euch vbergeben sie alle jre Ehre: vnnd alle hoffnung jres vbrigen lebens.

Ein erbermlicher handel ists / von allen seinen gütern außgestossen werden: aber erbermlicher ist es/wann daß durch vnbillichkeit geschicht.

Setzet euch auch für augen/das beschwärliche alter/vieler vom Adel/vnnd Baursleuten: welche weil sie die Jesuiter/inn jren Vätterlichen gütern sitzen sehen/können sie jren Söhnen vnnd Töchteren/ keine handreichung noch hilffe nicht thun.

Diese bitten euch/vnnd flehen vmb Gotteswillen/jr Richter/ daß jr auß gedechtnuß ewrer Eltern/vnnd auß liebe ewrer eygnen Kindern /den schmertzen/ diser Vnterthanen zu leichteren/euch wöllet bewegen lassen: vnnd ewer Gottseligkeit vnnd miltigkeit dienen.

Alle stende des Reichs flehen vnnd bitten vmb GOTTES willen / jhr Hochlöblichste Rahtsherren / daß jhr euch den zustande vnnd wolfahrt vnsers Vatterlands für augen stellen wöllet.

Dann